



Wenn Londons Lichter angehen, ist Schluss mit Shopping und Zeit für einen Drink – etwa in der American Bar des Savoy.

BILD: SN/CHRIS DORNEY - FOTOLIA

Stil kann man kaufen

London ist nichts für Schnäppchenjäger. Wer Ansprüche stellt und das nötige Kleingeld hat, ist an der Themse jedoch genau richtig.

MARTIN SWOBODA



Erstklassiges aus zweiter Hand. BILD: SN/HOMOLKA

London ist nicht preiswert. Eher etwas für anspruchsvolle Käufer. Denn kaum sonst wo ist die Dichte von Verschleißern erstklassiger Konsumgüter so hoch. „Neue Bescheidenheit“ hat die Werbemaschine vor ein paar Jahren den Trend genannt, zwar bei der schieren Menge der Konsumgüter zu sparen, im Gegenzug allerdings sich bei der Qualität nicht lumpen zu lassen, genau die richtige Einstellung für eine Reise an die Themse. Und wenn schon, dann auch die Zelte gleich am Ufer aufschlage, das Savoy böte sich an - Stammhaus einer unüberschaubaren Zahl von Epigonen, die sich den Namen als Symbol für Luxus nach altenglischer Art geliehen haben. Nur dass keiner von ihnen dem Original gerecht wird, weder in Sachen Ausstattung, noch was Service oder Kulinarik anlangt. Und die American Bar gilt unter Kennern sowieso seit jeher als Richtschnur für Mixologen, Head Bartender Erik Lorincz ist für seine Neukreationen ebenso berühmt wie für die Meisterschaft, mit der er die Drinks seiner legendären Vorgänger Harry Craddock und Ada Coleman wiedererweckt.

Bei den Drinks zu sparen wäre also der falsche Ansatz. Dann doch lieber auf das kostspielige Taxi bei der Anreise zum Hotel verzichten, das Savoy lässt sich blendend mit der Tube erreichen, die U-Bahn Station

Covent Garden ist nur einen Block entfernt. In der ehemaligen Markthalle daneben hat sich ein sogenannter Foodcourt breit gemacht, einer dieser derzeit so angesagten Essmärkte. Der Duft von – ganz unenglischem – echtem Espresso weckt Sehnsucht. So richtig starker Kaffee ist vielleicht das Einzige, was das Savoy nicht bieten kann. Quelle der olfaktorischen Verlockung ist Carluccio's Covent Garden, Jamie Olivers Lehrmeister hat hier eine Filiale seines Trätorie-Alimentari Imperiums angesiedelt, vielen Dank dafür und für die Missionierung einer seit seiner Ankunft zum Foodie-Himmel gewordenen Stadt.

So gestärkt geht es auf in Richtung Soho, durch kleine Gässchen, an Gelegenheiten sein Geld loszuwerden herrscht nirgendwo Mangel, für jede Vorliebe findet sich ein Spezialist, ob handgepflückte Schokolade oder rarer Sneaker. Auch Liebhaber längst abgelegter, extravaganter Kleidung werden fündig. In einem beängstigend windschiefen Haus in Seven Dials bieten Doug Gunn und Roy Luckett im Vintage Showroom die Beute ihrer Sammelleidenschaft feil, viele Stücke hatten schon ihren großen Auftritt im Film, angepasst wird selbstverständlich so, dass es Keiner sieht.

Auch drüben in Mayfair, in der legendären Savile Row, legt die Kundschaft Wert auf unauffällige Kleidung, dezent angemessen, wie eh und je. Zwar haben sich einige der angesehensten Schneidermeister vor

den horrenden Mieten ums Eck in Sicherheit bringen müssen, selten allerdings mehr als ein paar Häuser, denn ihre Klientel schätzt radikalen Wandel nicht sonderlich. Bei Denman & Goddard etwa kümmert man sich seit gut 200 Jahren um Königs-, und Oberhaus sowie Hofstaat von Armloch bis Zwickel, die geschäftsführenden Schneidermeister Peter Day und David Cook könnten da Geschichten erzählen. Tun sie aber nicht, Diskretion ist Ehrensache.

Und dann das: Mitten unter all den staatstragenden Institutionen hat sich ein bunter Störenfried eingenistet! Bunt leuchtet es aus dem Schaufenster, der Herr hinter dem Tresen trägt Rock, da haben sich doch glatt die Swinging Sixties nach Mayfair vorgewagt! Nicht nur mit ihrer Mode eckt Vivienne Westwood gerne an, auch dass sie sich als Sozialistin und Umweltschützerin outet, passt so gar nicht hierher. Und doch gehört sie mit den zwei Boutiquen auf der Conduit Street zum Londoner Modekulturerbe, das hat auch die Queen akzeptiert, ihr den obligaten Orden verliehen und sie zur Dame geadelt. In Mayfair findet man in den einander gegenüber liegenden Geschäften da Herren-, dort Damenmode, wie natürlich auch die Unisexmodelle von Westwoods Tiroler Gatten. Der ist wahrscheinlich auch der Grund dafür, dass die Dependence in Wien wieder in Eigenregie geführt wird. Doch dies sei nur für den Fall erwähnt, dass sich London heuer nicht ausgeht.

MS EUROPA 2

DIE GROSSE FREIHEIT:
Unendlich viel Platz, um
sich ganz nah zu sein.

Flugspecial:
An- und Abreise
geschenkt!***

Ausgezeichnet mit der Höchstnote 5-Sterne-plus!*

An Bord erwarten Sie:

- Überlegenes Platzangebot – maximal 500 Gäste
- Ausschließlich Suiten ab 35 m² – alle mit Veranda
- 1.000 m² Spa- und Fitness-Bereich mit Meerblick
- Sieben Gourmetrestaurants – alle ohne Aufpreis

HONGKONG – SINGAPUR

19.03. – 04.04.2017 | 16 Tage | Reise EUX1706
pro Person ab € 8.590

in einer Veranda oder Ocean Suite (Kat. 1)
Seereise inkl. An- und Abreisepaket als Geschenk (Doppelbelegung) ab/bis Österreich

Persönliche Beratung
und Buchung:

TUI Das Reisebüro

Rainerstr. 24
5020 Salzburg
Tel. 050 884 203 0
E-Mail: rainerstrasse@tui.at

TUI Das Reisebüro

AVA-Hof/Griesgasse 2
5024 Salzburg
Tel. 050 884 291 0
E-Mail: avahof@tui.at

TUI DAS REISEBÜRO

* Lt. Berlitz Cruise Guide 2016.
** Bei Buchung der Reise EUX1706 erhalten Sie die An- und Abreise in der Economy-Class ab/bis Österreich als Geschenk (limitiertes Kontingent).
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH - Ballindamm 25 - 20095 Hamburg - www.hl-cruises.at